

LANDWIRTSCHAFTLICHES PILOTPROJEKT  
IM BUNDESLAND NIEDERSACHSEN 2023

# Landwirtschaft verdient Wertschätzung



Nachhaltigkeitsleistungen  
Insgesamt

5.821.703 €

40 Betriebe

67%

Nachhaltigkeitsgrad

ÖKOLOGIE

1.411.283 €

63 %

Waldumbau

824.685 €

63 %

Betrieb in der Gesellschaft

437.664 €

38 %

REGIONAL-  
ÖKONOMIE

Wirtschaftliche Wertschöpfung

993.128 €

62 %

Regionale Wirtschaftskreislauf

590.938 €

69 %



# PILOTPROJEKT BEWERTET DIE LEISTUNGEN DER LANDWIRTSCHAFT FÜR DAS GEMEINWOHL

Bodenfruchtbarkeit steigern, Wasser, Klima und Tiere schützen, junge Menschen ausbilden – das alles sind Leistungen, die viele Landwirt\*innen gerne und ganz selbstverständlich erbringen. Damit investieren sie einen enormen Betrag für ihren Betrieb, ihre Region, für Nachhaltigkeit und Gemeinwohl. Das landwirtschaftliche Pilotprojekt in Niedersachsen hat es geschafft, diesen verborgenen Leistungen auf die Spur zu kommen – sie zu messen, zu bewerten und zur Anerkennung der geschaffenen Werte durch die Gesellschaft beizutragen.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in den Ablauf des Projekts, zeigen Ausschnitte aus dem breiten Spektrum der Betriebe und berichten von den Ergebnissen und Erkenntnissen des Projekts.

Unser Dank gilt insbesondere der **Güterverwaltung Reinau**, welche mit ihrer Leidenschaft für Land- und Forstwirtschaft, und im Verantwortungsbewusstsein für künftige Generationen, dieses Projekt gefördert und ermöglicht hat.



## INHALT

- 4**  
Zahlen und Daten
- 5**  
Einblick in den Projektverlauf
- 7**  
Bewertungsmethode
- 8**  
Statistische Auswertungen
- 12**  
Stimmen der Landwirtschaft
- 16**  
Stimmen der Projektpartner
- 20**  
Fazit und Ausblick
- 22**  
Kontakt und Impressum

### FÖRDERER:



### PROJEKTRÄGER:



### PROJEKTPARTNER:

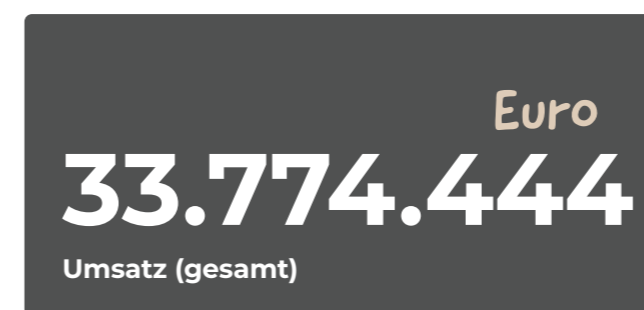
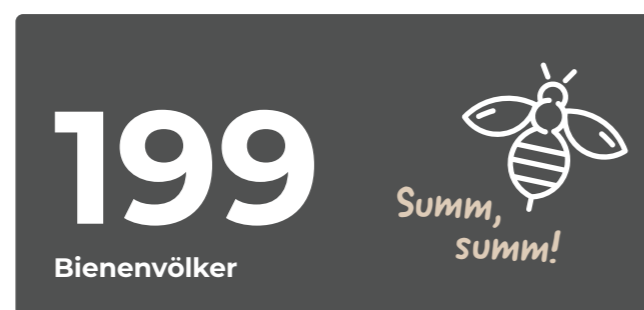
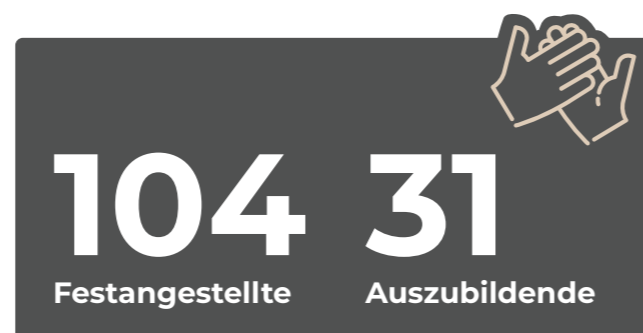
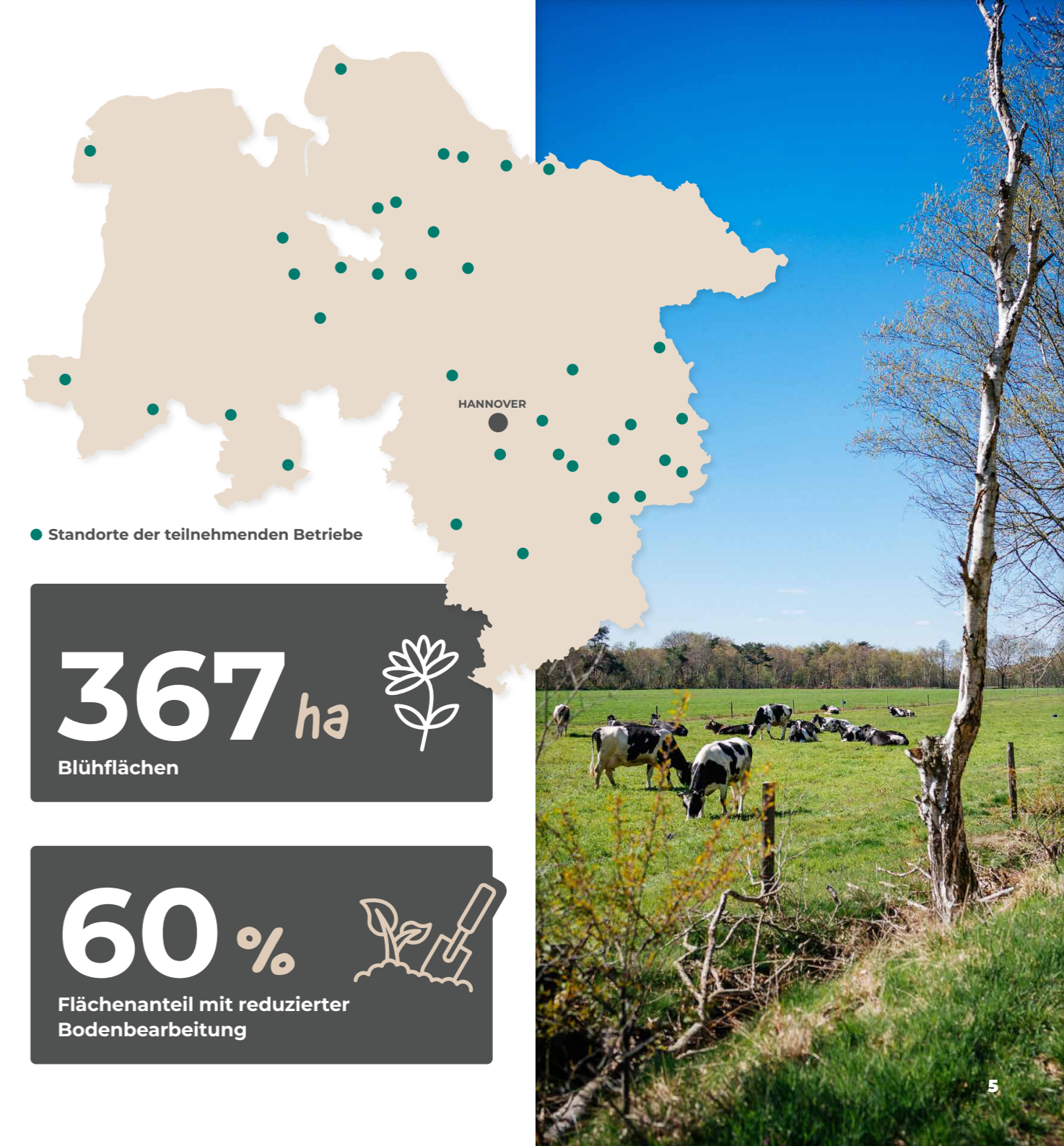
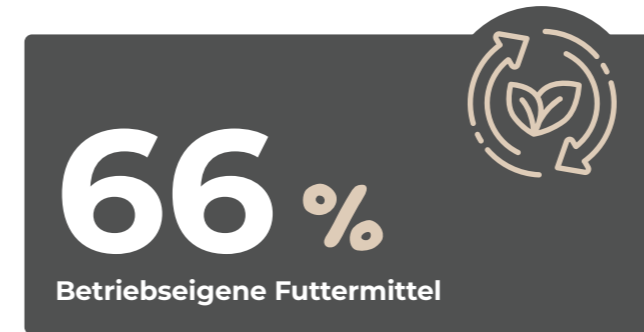
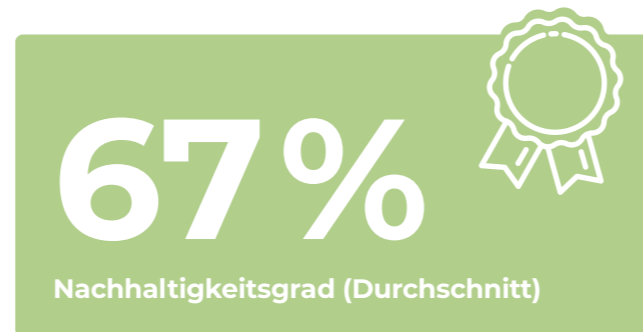
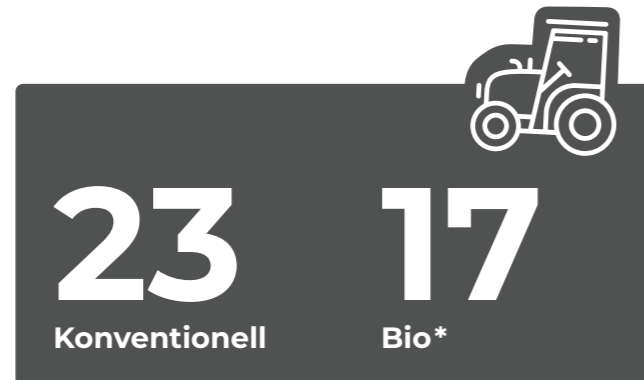


### UNTERSTÜTZER:



## Zahlen und Daten

Die teilnehmenden Betriebe des Pilotprojektes zeichnen sich durch eine große Vielfalt aus. Verteilt in ganz Niedersachsen, geprägt von vielschichtigen Betriebszweigen – von Ackerbau, über Obstbau und Tierhaltung, auf Flächen zwischen 5 bis 1.356 Hektar. Auf dieser Seite lassen wir zunächst einige erhobene Zahlen und Daten aus dem Projekt für sich sprechen.



## Projektbeschreibung

Unter Federführung der Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e.V., der Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN) und der Regionalwert Leistungen GmbH wurden in diesem Pilotprojekt die Maßnahmen, Leistungen und Mehrwerte der Landwirtschaft für die Gesellschaft im Bundesland Niedersachsen im Hinblick auf Resilienz, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl mit Hilfe der Regionalwert-Leistungsrechnung ermittelt.

40 Betriebe unterschiedlicher Größe und Ausrichtung führten im Januar 2023 die Regionalwert-Leistungsrechnung durch. Bezugsjahr für die Leistungserfassung und ihre Bewertung war das Geschäftsjahr 2021, bzw. 2021/2022. Die Durchführung der Leistungsrechnung war für die Betriebe kostenfrei.

### Phase I

Ausarbeitung und **Ausschreibung des Projekts**

**Ansprache der landwirtschaftlichen Betriebe** über die Partner\*innen und Unterstützer\*innen

12/2022

### Phase II

**Auftaktveranstaltung** mit den teilnehmenden Betrieben

**Dateneingabe** im Online-Tool



01/2023

### Phase III

**Auswertung der Ergebnisse**

**Ergebnisbesprechung mit teilnehmenden Betrieben**

Kuratierung und Analyse der Daten für den **Projektbericht**

03/2023

### Phase IV

**Projektabschluss** und Planung von **Praxis-Workshops** auf Basis der Projektergebnisse

Auftakt der **Öffentlichkeitsarbeit**



### NUTZEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE

- Erhalten eine neutrale, standardisierte und praktikable Bewertung der individuellen Betriebsleistungen
- Schaffen eine Grundlage für die gezielte Betriebsentwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit
- Sehen, wie viel sie bereits für das Gemeinwohl leisten
- Können ihre Leistungen nach außen kommunizieren und damit fundiert am gesellschaftlichen Dialog teilnehmen
- Erhalten bankenrelevante Informationen

### NUTZEN FÜR DIE PROJEKTPARTNER\*INNEN

- Erkenntnisse zu geleisteten Mehrwerten der teilnehmenden Betriebe im Durchschnitt und im Gesamten, zum durchschnittlichen Nachhaltigkeitsgrad und zu besonders starken und schwachen sozialen, ökologischen und regionalökonomischen Leistungen
- Einblick in die Entwicklungspotenziale für die Weiterentwicklung der Landwirtschaft
- Erkenntnisse für die zukünftige EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung ESRS

## Bewertungsmethode

Zur Bewertung der teilnehmenden Betriebe kam im Pilotprojekt die Regionalwert-Leistungsrechnung zum Einsatz. Das Online-Tool wird auf Grundlage bestehender Betriebsdokumentation – aus der Buchhaltung, der Hoftorbilanz oder Schlagkarteien – angewendet. Dabei berechnet es nicht die Schäden, die durch die Landwirtschaft entstehen, sondern setzt durch die Bewertung der Leistungen positive Anreize für die Vermeidung von Schäden.

Die Regionalwert-Leistungsrechnung umfasst ca. 300 Kennzahlen in zehn Kategorien und drei Dimensionen. Auf Basis der eingegebenen Betriebsdaten berechnete das Instrument in Euro und Cent, was für den Erhalt der Lebensgrundlagen und das Gemeinwohl geleistet wird.

Zusätzlich werden die Nachhaltigkeitsleistungen der Landwirt\*innen auf einer Prozent- und Farbskala von stark nachhaltig (grün) bis nicht nachhaltig (rot) eingeordnet.

Die Kennzahlen wurden in großen Teilen gemeinsam mit Landwirt\*innen entwickelt. Das Feedback und Know-How der Praktiker\*innen, aus Projekten wie diesem, fließt in regelmäßigen Abständen in die Weiterentwicklung des Tools ein. Diese Praxisnähe ermöglicht eine schnelle und flächendeckende Anwendbarkeit im gesamten deutschsprachigen Raum. Die Regionalwert-Leistungsrechnung ist für jeden Betrieb anwendbar, egal ob dieser konventionell oder biologisch bewirtschaftet wird.

Kumuliertes Ergebnis aller teilnehmenden Betriebe



Drei Dimensionen

**Hinweis:** Aufgrund der kleinen Stichprobe sind die Ergebnisse des Pilotprojektes nicht repräsentativ. Dennoch liegt in den Ergebnissen aus einzelbetrieblicher Perspektive eine hohe Aussagekraft, da Rückschlüsse zu den Leistungen der Landwirtschaft für das Gemeinwohl im Allgemeinen möglich sind.

## Projektbericht



Wenn Sie Einblick in den vollständigen Projektbericht erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine Mail an [marketing@rw-leistungen.de](mailto:marketing@rw-leistungen.de) oder nutzen sie das Anforderungsformular unter [www.rwl.eco/ni2023](http://www.rwl.eco/ni2023).

## Auswertungen

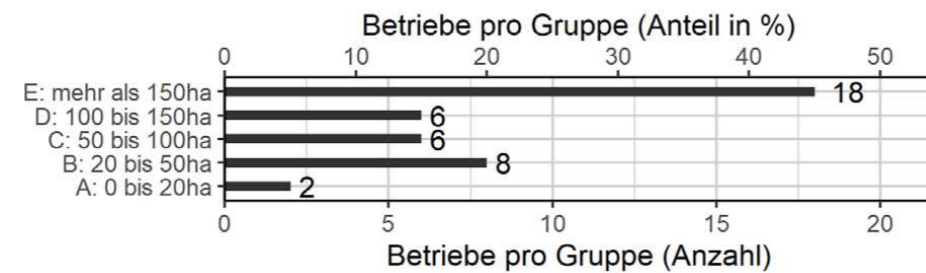
Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in einige grafische Auswertungen des Projekts. Die folgenden Graphen umfassen zwei grundsätzliche Darstellungsweisen:

Eine Darstellungsweise stellt zwei Größen einander gegenüber, wodurch diese in einem Koordinatensystem mit x- und y-Achse verortet werden. Balkendigramm oder Boxplot und Histogramm stellen zwei Größen einander gegenüber, wodurch diese in einem Koordinatensystem mit x- und y-Achse verortet werden.

Eine umfassende Erklärung, wie die grafischen Auswertungen, insbesondere Boxplots zu lesen sind, finden Sie im Projektbericht.

Große Vielfalt an Betriebszweigen, Betriebsgrößen und -flächen.

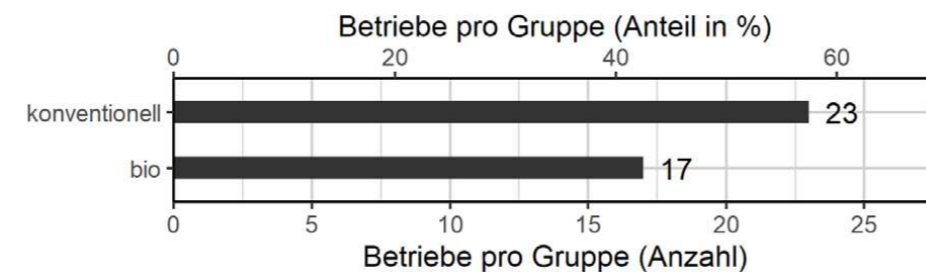
### FLÄCHENGRUPPEN



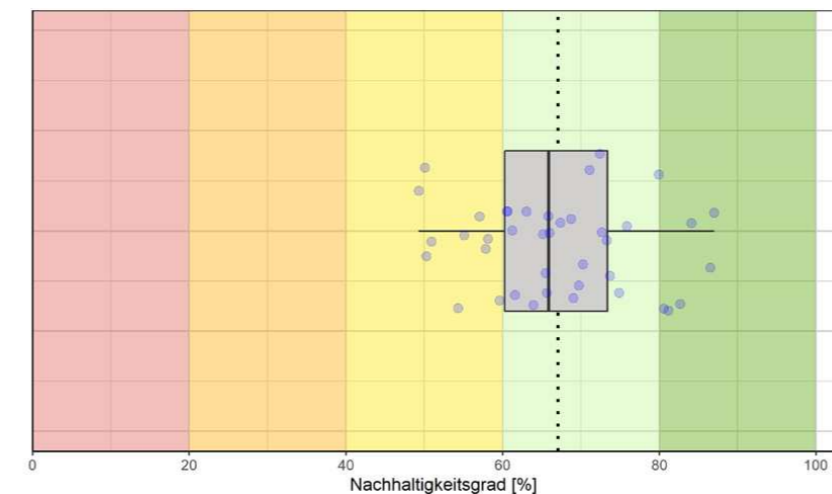
### BETRIEBSTYPEN



### WIRTSCHAFTSFORM



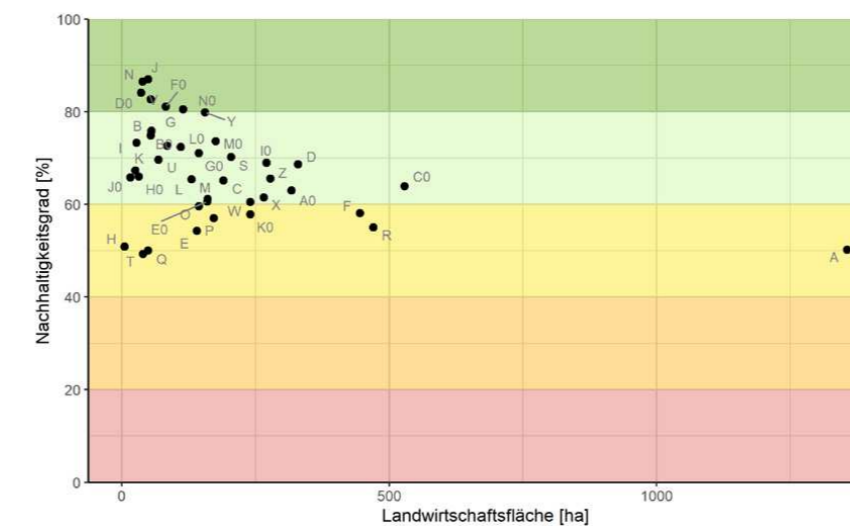
### NACHHALTIGKEITSGRAD GESAMT



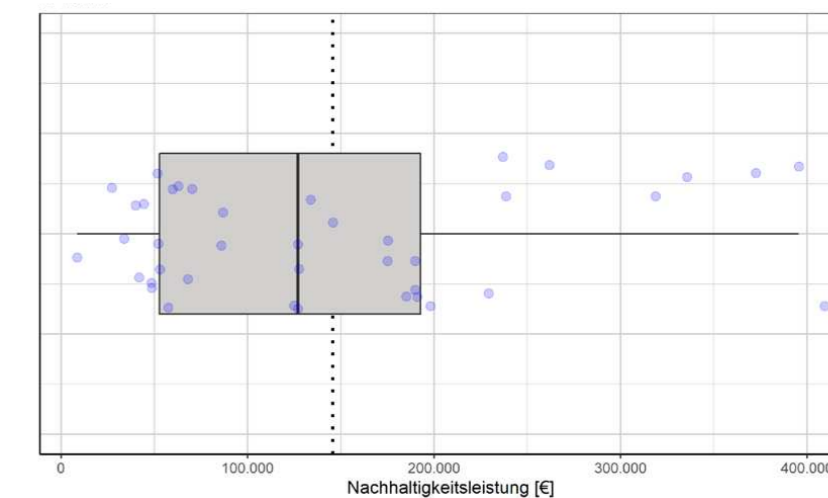
Insgesamt liegt ein Großteil der Betriebe im **gelben bzw. hellgrünen Bereich** – eine erfreuliche Nachricht für die niedersächsische Landwirtschaft. Es zeigt sich jedoch auch das Entwicklungspotenzial für die nachhaltige Wirtschaftsweise der Landwirtschaft.

Es ist die Tendenz erkennbar, dass die höchsten Nachhaltigkeitsgrade in Betrieben mit kleinen Flächen erzielt werden.

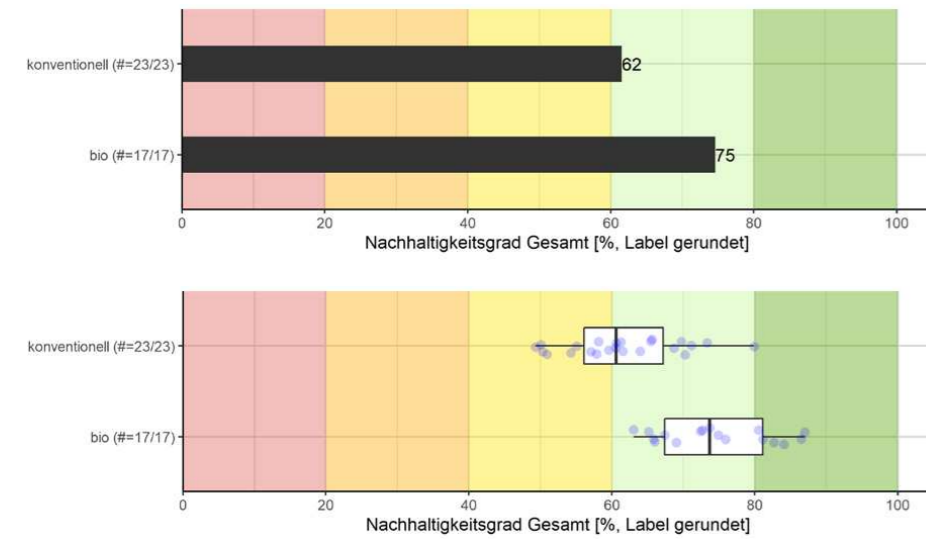
### NACHHALTIGKEITSGRAD UND LANDWIRTSCHAFTSFLÄCHE



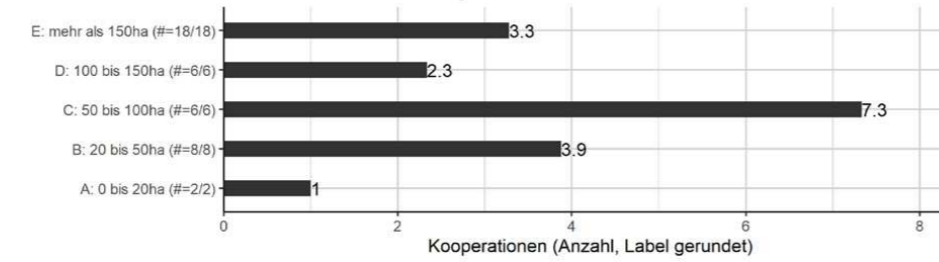
### NACHHALTIGKEITSLAISTUNGEN GESAMT



### NACHHALTIGKEITSGRAD GESAMT NACH WIRTSCHAFTSFORM

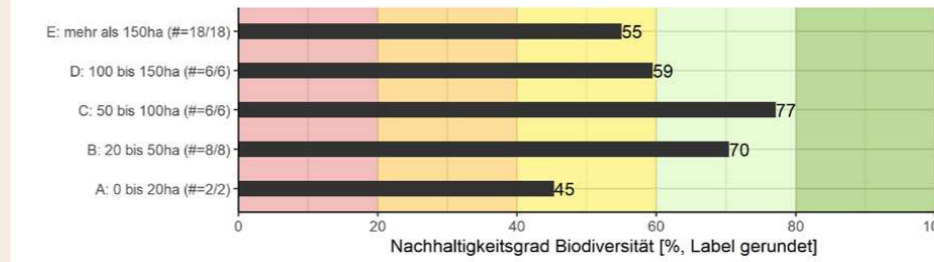


### ANZAHL BETRIEBLICHER KOOPERATIONEN IM VERHÄLTNIS ZU DEN FLÄCHENGRUPPEN



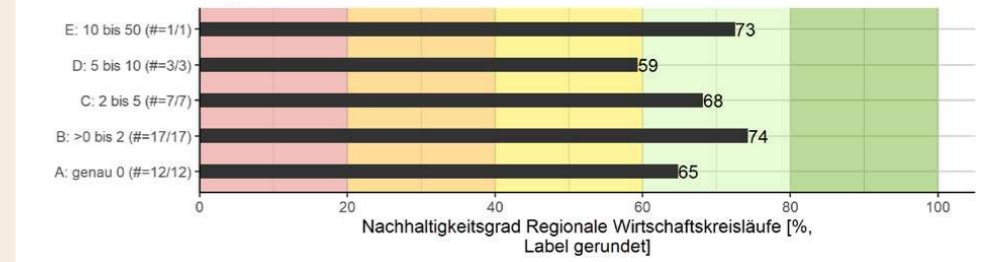
Sechs Betriebe zwischen 50 und 100 Hektar unterhalten durchschnittlich 7,3 Kooperationen (zum Beispiel Futter-Mist-Kooperationen) mit anderen Betrieben. Die beiden kleinsten Betriebe (unter 20 Hektar) kooperieren im Schnitt nur mit einem weiteren Betrieb. Die größten Betriebe mit über 150 Hektar bewirtschafteter Fläche arbeiten in durchschnittlich 3,3 Kooperationen.

### NACHHALTIGKEITSGRAD BIODIVERSITÄT IM VERHÄLTNIS ZU DEN FLÄCHENGRUPPEN



Der durchschnittliche Nachhaltigkeitsgrad der Betriebe in der Kategorie Biodiversität reicht von 45% bei den beiden kleinsten Betrieben (bis 20 Hektar) bis zu 77% bei den sechs Betrieben zwischen 50 und 100 Hektar. Die mit über 150 Hektar größten Betriebe erreichten im Schnitt einen Nachhaltigkeitsgrad von 55%.

### NACHHALTIGKEITSGRAD REGIONALE WIRTSCHAFTSKREISLÄUFE IM VERHÄLTNIS ZU DEN FESTANGESTELLTEN

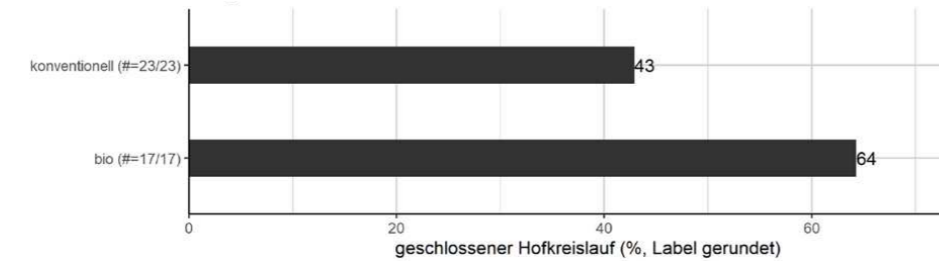


Aus der Anzahl der Festangestellten lässt sich in dieser Gruppe von Betrieben keine Tendenz bezüglich der regionalen Vernetzung ableiten. Der Betrieb mit mehr als 10 Festangestellten erreicht mit 86% den höchsten Nachhaltigkeitsgrad. Auch die Betriebe ohne Festangestellte bzw. mit unter fünf Festangestellten schneiden mit 70%, 80% bzw. 83% Nachhaltigkeitsgrad sehr gut ab.

Die Gegenüberstellung der Ergebnisse als Balkendiagramm und Boxplot belegt eindrücklich die enorme Bandbreite der einzelbetrieblichen Ergebnisse und den Informationsverlust, welcher mit der Mittelwertbildung verbunden ist.

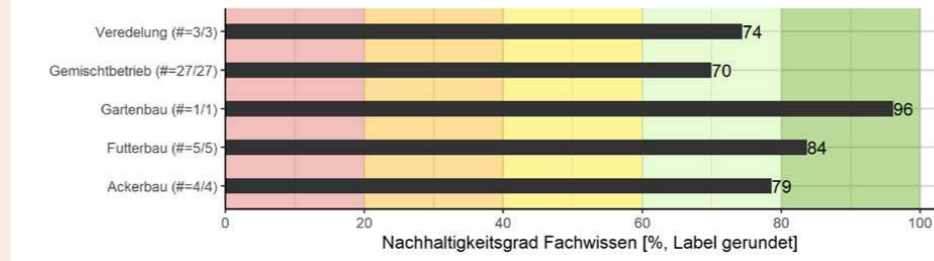
Zwischen Bio- und konventionellen Betrieben gibt es **keine scharfe Trennlinie** bezüglich des Nachhaltigkeitsgrads. Bio-Betriebe schneiden nur im Durchschnittswert besser ab.

### NACHHALTIGKEITSGRAD GESCHLOSSENER HOFKREISLAUF IM VERHÄLTNIS ZUR WIRTSCHAFTSFORM



Im Bereich des geschlossenen Hofkreislaufes erreichen die 17 ökologisch wirtschaftenden Betriebe mit 64% einen höheren durchschnittlichen Nachhaltigkeitsgrad, als die 23 konventionell wirtschaftenden Betriebe mit 43%.

### NACHHALTIGKEITSGRAD FACHWISSEN IM VERHÄLTNIS ZU DEN BETRIEBSTYPEN



In der Kategorie Fachwissen liegen alle fünf Betriebsgruppen mindestens im hellgrünen Bereich des durchschnittlichen Nachhaltigkeitsgrades. Der Gartenbau-Betrieb erreicht mit 96% den höchsten Nachhaltigkeitsgrad in der Kategorie Fachwissen. Die 27 Gemischtbetriebe erreichen mit durchschnittlich 70% den geringsten und dennoch einen guten Nachhaltigkeitsgrad.

Durchschnittlich etwa 150.000 Euro erwirtschaftet jeder Betrieb an Nachhaltigkeitsleistungen. Diese Summe steht als Wertvorschlag für die erbrachten Leistungen wie Blühflächen, Aus- und Weiterbildung oder den Klimaschutz und das Tierwohl.

## Stimmen der landwirtschaftlichen Betriebe

Die Regionalwert-Leistungsrechnung ist mit viel Praxiserfahrung aus der Landwirtschaft für die Landwirtschaft entwickelt worden. Sie soll Landwirt\*innen helfen, ihre Leistungen für Nachhaltigkeit und Gemeinwohl nach innen und außen transparent zu machen.

Die Prämisse der Entwickler\*innen war und ist, dass Aufwand und Nutzen in der Anwendung in einem guten Verhältnis stehen und so wenig bürokratischen Aufwand wie möglich verursachen. Das Werkzeug soll die Landwirt\*innen bei betrieblichen Entscheidungen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen und dabei helfen, die eigenen Leistungen mit Zahlen belegt nach außen kommunizieren zu können.

*»Bei mir hat die Datenerfassung in Summe zwei Stunden gedauert. Es hat gezeigt, wo ich in meiner eigenen Dokumentation noch Schwachstellen habe. Wo mein Ablagesystem noch Verbesserungen vertragen könnte. Ich fand den Umfang sehr angemessen. Ich hatte ein bisschen Bammel und dachte es wird aufwendiger und es ging dann erfreulich flott.«*

*»Die Datenerfassung war selbstverständlich ein Aufwand – ganz klar. Aber ohne Fleiß kein Preis. Von daher fand ich den Aufwand für das Ergebnis angemessen. Für uns hat sich der Aufwand gelohnt!«*

**Transparenz und Partizipation:** Eine von zwei Online-Ergebnis-Präsentationen mit den Landwirt\*innen.

*»Ich fand die Zahlen, die bei mir rausgekommen sind auf den ersten Blick gar nicht so schlecht – doch wenn ich mich jetzt so im Verhältnis sehe, habe ich ja doch noch ein bisschen Handlungsbedarf oder kann mir bei dem ein oder anderen noch was abgucken.«*

*»Ich habe mich gewundert, wie viel Gemeinwohl wir auf dem Hof erwirtschaften. Wir kommen nur dann weiter, wenn wir uns die Frage stellen, wie wir unsere Leistungen an die Kunden kommunizieren und auch einen Preis dafür bekommen.«*

*»Ich würde es gerne wiederholen, um zu sehen, ob und wie wir uns weiterentwickeln.«*

**Diese Betriebe haben wir besucht!**



## EIKE FRAHM

HOFGEMEINSCHAFT  
GRUMMERSORT GBR

»Es ist für uns ein wichtiges Thema herauszufinden, wie wir die Werte, die wir erzeugen, den Menschen in unserem Umfeld nahebringen können, damit wir einen wertschätzenden Preis für die Produkte erhalten, mit dem wir gut arbeiten und von dem wir leben können. Mit der Regionalwert-Leistungsrechnung konnten wir nun vielem einen Wert beimessen – das war für uns sehr spannend.

Aus unserer Sicht braucht es für die Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft eine gute, transparente Kommunikation. Dabei hilft uns die Regionalwert-Leistungsrechnung, die Werte, die hier entstehen, sichtbar zu machen.«



## MARTIN HOLM

HIGHLAND CATTLE  
WORPSWEDE

»Als Direktvermarkter sind wir im ständigen Austausch mit unseren Kunden. Mit der Regionalwert-Leistungsrechnung wollten wir herausfinden, wo wir als Betrieb stehen. Es war überraschend und interessant zu sehen, wie einzelne unserer betrieblichen Leistungen eigentlich zu monetarisieren wären.

Für eine nachhaltige Landwirtschaft müssen wir alle gemeinsam an verschiedenen Faktoren arbeiten. Es braucht ein Miteinander und den Austausch auf Augenhöhe von allen Beteiligten. Außerdem braucht es gesellschaftlichen Konsens darüber, dass die landwirtschaftliche Arbeit ein Ein- und ein Auskommen ermöglichen muss.«





## PHILIPP HATTENDORF

JÜRNS HOF

„Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns, vielfältig aufgestellt zu sein und auf die Vorteile der Kreislaufwirtschaft zu setzen. Mit den Ergebnissen der Regionalwert-Leistungsrechnung können wir nun der Gesellschaft zeigen, dass wir bereits viel für das Gemeinwohl leisten und dies nun auch faktisch mit einem Wert untermalen können.“

Ich wünsche mir, dass die Ergebnisse in die breite Masse getragen werden: Wir sind auf einem sehr guten Stand mit der Landwirtschaft, wir machen extrem viel, was leider nicht immer sichtbar ist. Bei vielen Diskussionen scheint die Lösung, Prozesse ins Ausland zu verlagern und das darf nicht passieren.“



## OLAF PULS

PAPES GEMÜSEGARTEN

„Unter nachhaltigem Wirtschaften verstehen wir, dass wir hier eine Verbindlichkeit in der Produktion schaffen. Unser Betrieb befindet sich seit 600 Jahren in der Familie.“

Damit geht für uns natürlich die Verantwortung einher, den Betrieb so zu bewirtschaften, dass noch viele weitere Generationen hier leben und arbeiten können.

Das Wichtigste für eine nachhaltige Landwirtschaft ist für uns, dass eine gute Kommunikation zwischen Landwirten und Verbrauchern stattfindet. Beide Seiten müssen klar kommunizieren, was sie möchten und, dass dieser Wunsch einen Wert hat, der bezahlt werden und in den Betrieben ankommen muss.“



## ERNST LÜTJE UND JOCHEN GAUS

GAUS-LÜTJE LANDWIRTSCHAFT GBR

„Wir denken, dass die Vielfalt das ist, was die Landwirtschaft ausmacht. Das häufig noch vorherrschende schwarz-weiß Malen bringt uns auf Dauer nicht weiter. Es hat uns gefreut, dass die Regionalwert-Leistungsrechnung hier einen neutralen Ansatz verfolgt. Vom Ergebnis waren wir überrascht und haben Punkte gefunden, über die wir im Vorfeld gar nicht nachgedacht hätten.“

Nun möchten wir mit anderen Landwirten in den Austausch kommen. Eine große Herausforderung besteht darin, den Nachhaltigkeitsgedanken der Gesellschaft mit dem der Landwirtschaft in Einklang zu bringen.“



## WILHELM BEHN

HOF BEHN

„Nachhaltiges Wirtschaften beginnt für uns mit dem sozialen Aspekt – hier auf dem Hof lebten und arbeiteten vier Generationen. Dann kommen die ökologischen und ökonomischen Aspekte dazu. Zum Beispiel“

können wir durch unsere diverse und weite Fruchtfolge nicht nur Synergieeffekte für unsere Imkerei nutzen, sondern schaffen zusätzlich für alle Teilnehmer im Ökosystems einen Lebensraum.“

Wenn das Ökosystem funktioniert, können wir als Landwirte einen viel besseren Nutzen daraus ziehen. Diese Art der Bewirtschaftung ist monetär nicht sofort spürbar, doch wenn wir nachhaltig bewirtschaften, können wir auch in vielen Jahren noch gut davon leben.“

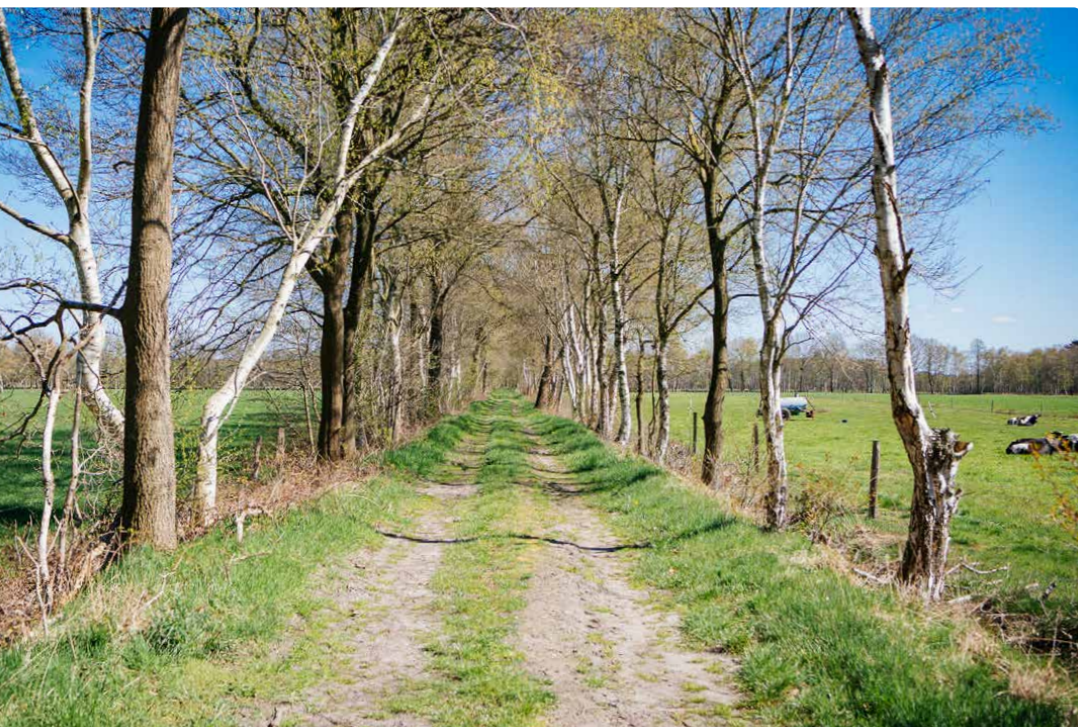




## Stimmen der Projektpartner\*innen

Das Pilotprojekt verdeutlicht, dass die Herangehensweise an die Messung und Bewertung der Leistungen der Landwirtschaft hinsichtlich ihrer Resilienz und Nachhaltigkeit gleichermaßen komplex wie notwendig ist. Umso erfreulicher ist die intensive Kooperation des Förderers und des Projektträgers, sowie die gemeinsame Wirken der Projektpartner, unterstützt von landwirtschaftlichen Verbänden und Interessenvertretern.

Alle beteiligten Institutionen tragen nun die Erkenntnisse des Projekts an ihre jeweiligen Anspruchsgruppen und eröffnen – getragen von der Akzeptanz der Landwirt\*innen – neue Perspektiven auf dem Weg zur Transformation der Landwirtschaft.



### HELMUT GOCKEL

GESCHÄFTSFÜHRER DER GÜTERVERWALTUNG REINAU

Wir freuen uns sehr, dass das Pilotprojekt zustande gekommen ist und insgesamt 40 landwirtschaftliche Betriebe aus ganz Niedersachsen teilgenommen haben.

Als nachhaltig agierendes land- und forstwirtschaftliches Unternehmen ist es uns ein Anliegen, auch andere Betriebe für Themen wie Klima- und Artenschutz oder die Schonung von Ressourcen zu begeistern. Ohne die Wirtschaftlichkeit aus dem Blick zu verlieren. Dabei sehen wir die Regionalwert-Leistungsrechnung als hilfreiches Tool – für eine erste Einschätzung des Status Quo wie auch als Basis für weitere Maßnahmen. Die große positive Resonanz der Teilnehmer\*innen bestätigt das. Mit der Unterstützung des Projekts kann demnach Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft im einzelnen Betrieb wie auch in der Breite gefördert werden.

Die Ergebnisse machen zudem deutlich: Die teilnehmenden Betriebe sind hoch motiviert. Nachhaltiges Handeln hat einen hohen Stellenwert, unabhängig von der Größe oder der Ausrichtung eines Betriebs.



### DR. JENNY LAY-KUMAR

GESCHÄFTSFÜHRERIN DER REGIONALWERT RESEARCH gGMBH

Der gemeinnützige Think Tank Regionalwert Research ist Projektträger des landwirtschaftlichen Pilotprojekts Niedersachsen. Regionalwert Research verknüpft Analyseperspektiven aus den Bereichen nachhaltige Ernährungssysteme, Betriebswirtschaft und EU-Regulatorik.

Die Regionalwert-Leistungsrechnung hat großes Potenzial, weil sie sowohl thematisch als auch methodisch anschlussfähig ist an die Betriebswirtschaft und die EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die multidimensionale Perspektive (Umwelt, Soziales, Regionalökonomie) hat eine große Deckung mit der Gliederung in ESG (Environmental, Social, Governance), auf der die großen regulatorischen Werke der EU-Kommission, die EU-Taxonomie und die CSRD, basieren.

Die Ergebnisse des Pilotprojekts zeichnen ein erfreuliches Bild der niedersächsischen Landwirtschaft. Auf dieser Basis kann im Bundesland Niedersachsen eine qualifizierte Diskussion über nachhaltiges Wirtschaften und Gemeinwohlleistungen der Landwirtschaft stattfinden.



### DR. CHRISTIAN SCHMIDT

GESCHÄFTSFÜHRER DER MARKETINGGESELLSCHAFT DER NIEDERSÄCHSISCHEN LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT E.V.

Wir freuen uns sehr, dass diesem Projekt so viele Unterstützer und landwirtschaftliche Betriebe gefolgt sind. Uns als Marketinggesellschaft war zu jedem Zeitpunkt wichtig, dass insbesondere auch die wertschöpfungskettenübergreifende Perspektive eingebracht und diskutiert wird.

Ohne Nachhaltigkeitsbewertungen und -bilanzierungen wird es nicht möglich sein, die aktuellen agrarpolitischen Ansätze wie Farm2Fork, Transformation in der Tierhaltung, Future Food oder Digitalisierung sinnvoll fortzuentwickeln. Nur mittels nachvollziehbarer und taxonomisch kompatibler Nachhaltigkeitsbewertungen und -bilanzierungen werden wir es schaffen, die Landwirtschaft in genau diesem Kontext zu profilieren und ihren Wert in der Gesellschaft transparent und faktenbasiert zu kommunizieren.

Wenn nun nach der überzeugenden Vorleistung der Landwirtinnen und Landwirte auch die nachgelagerten Bereiche die entsprechenden Daten liefern und zusammenführen, schaffen wir eine neue Art der Kooperation, die sowohl der Branche als auch dem ländlichen Raum dient.



## CAROLIN GRIESHOP

GESCHÄFTSFÜHRERIN DES KOMPETENZZENTRUM  
ÖKOLANDBAU NIEDERSACHSEN

Das KÖN ist Partner im „Landwirtschaftlichen Pilotprojekt Niedersachsen“. Es hat die Aufgaben, Bio-Betriebe für die Teilnahme am Test der Leistungsbewertung zu gewinnen und sie dabei zu unterstützen. 43 Prozent der insgesamt 40 Teilnehmer an diesem Pilotprojekt sind Bio-Betriebe.

Die Bio-Betriebsleiterinnen und -Betriebsleiter beurteilen das Instrument der Leistungsbewertung positiv. Das Bewertungsergebnis entspricht in den meisten Fällen auch ihrer Selbsteinschätzung. Viele loben, dass ihnen der anonymisierte Vergleich mit anderen Betrieben helfe, ihre Stärken und Schwächen genauer zu erkennen. Die Bewertung der landwirtschaftlichen Leistung basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und wird sich neuen Erkenntnissen immer wieder anpassen können.

Die Ergebnisse dienen nicht nur der individuellen Betriebsentwicklung. Sie können auch die öffentliche Diskussion darüber anregen, welchen Wert die Leistung hat, die Landwirtschaft für die Gesellschaft erbringt. Sie bereichern diese Diskussion um Daten.



## CHRISTIAN HISS

GESCHÄFTSFÜHRER DER REGIONALWERT LEISTUNGEN GMBH

Aus den vielen Rückmeldungen der Landwirt\*innen, die sich an diesem Projekt beteiligt haben, können wir feststellen, dass ihnen die Ergebnisse und Auswertungen etwas für die Betriebsführung gebracht haben. Aufwand und Nutzen stehen in einem guten Verhältnis. Das freut mich besonders, denn dafür haben wir die Regionalwert-Instrumente über die vergangenen 15 Jahre entwickelt. Der betriebliche Alltag ist geprägt von zahlreichen Abwägungen zwischen vielen, oft widersprechenden Maßnahmen für die Effizienz, Rentabilität und Nachhaltigkeit. Es braucht gute Werkzeuge, die die Betriebsleiter\*innen bei den Entscheidungen unterstützen. Die 300 Leistungskennzahlen lassen genau erkennen, wo sie sich auf dem Weg zum nachhaltig geführten Betrieb befinden.

Zudem erlaubt ihnen die Regionalwert-Leistungsrechnung ihre Leistungen für das Gemeinwohl an die diversen Anspruchsgruppen zu kommunizieren. Ich setze mich dafür ein, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung den Betrieben so wenig wie möglich bürokratischen Aufwand abverlangt und gleichzeitig aussagekräftig nach innen und außen ist.

## Öffentlichkeitsarbeit

In der Nachhaltigkeitskommunikation braucht es Geschichten. Geschichten von Menschen, die mit unglaublich viel Engagement für eine nachhaltige Landwirtschaft stehen. Sei es auf dem Betrieb, im regionalen Netzwerk oder im direkten Austausch mit Kund\*innen. Häufig sind es diese kleinen Schritte, die den großen Unterschied machen, die helfen zu überzeugen und weitere Menschen mobilisieren.

Einige dieser Geschichten haben wir im Zuge des Pilotprojektes eingefangen und möchten sie erzählen. Sechs teilnehmende Betriebe haben uns die Gatter und Scheunentore, die Ställe und Büros geöffnet. Wir haben darüber gesprochen, was es heißt, nachhaltig zu wirtschaften und wie es gelingen kann, den Nachhaltigkeitsgedanken der Gesellschaft mit dem der Landwirtschaft in Einklang zu bringen.

**Was es dafür braucht?** Einen offenen, ehrlichen Austausch auf Augenhöhe sowie Verständnis und Wertschätzung für die Arbeit des Gegenüber. Mit den Projektergebnissen der Regionalwert-Leistungsrechnung schaffen wir eine faktenbasierte Grundlage, auf der diskutiert werden kann.



*Was braucht es aus Ihrer Sicht für eine nachhaltige Landwirtschaft? Wir freuen uns auf die Interaktion!*



[www.rwl.eco/ni2023](http://www.rwl.eco/ni2023)



#ni2023





## Fazit und Impuls

Die vorliegenden Projektergebnisse sind vielfältig, interessant und bilden für alle Beteiligten eine wichtige **Grundlage für Fragen und Antworten zur Methode** der Regionalwert-Leistungsrechnung, der **Wirkungen einer solchen Herangehensweise** und eröffnen **Perspektiven für das weitere Vorgehen** aller Anspruchsgruppen.

Die Rückmeldung der Betriebsleiter\*innen ist in Bezug auf Aufwand und Nutzen zu ihren Ergebnissen durchweg positiv. Hier wurden vor allem drei Aspekte genannt:

Die notwendigen Eingaben sind nah an der landwirtschaftlichen Praxis und die Daten relativ leicht zu beschaffen. Die Ergebnisse sind häufig nah an der eigenen Einschätzung.

Die eigenen Leistungen, Entwicklungspotentiale und Handlungsbedarfe sind gut dargestellt, werden sicht- und nachvollziehbar.

Die eigenen Leistungen nun mit Zahlen belegt nach außen kommunizieren zu können, steigert das Selbstbewusstsein und gibt Sicherheit.

Mit dieser **breiten Akzeptanz der Landwirt\*innen** aus dem Projekt, ist ein wichtiges Ziel des Projektes erreicht worden und ein **erster Schritt, zur nachhaltigen Transformation der Landwirtschaft** und weniger externalisierten Schäden, getan. Ohne den Rückhalt der Menschen in den Betrieben wäre dies nicht möglich.

Aus den Resultaten des Projekts lassen sich für viele Anspruchsgruppen der Landwirtschaft wichtige Erkenntnisse ableiten. Für die Politik und die Unternehmen der nachgelagerten Wertschöpfungsstufen wird ersichtlich, **nach welchen komplexen Gesichtspunkten die Landwirtschaft im Hinblick auf Resilienz und Nachhaltigkeit gemessen und bewertet werden muss**. Für Verbände und Interessenvertreter gibt das Projekt einen Hinweis, welche Möglichkeiten bestehen, sich einzubringen, um der Landwirtschaft eine Zukunft zu geben.

## Key Insights

Die Landwirtschaft erbringt – unabhängig ihrer Ausrichtung – immense Leistungen für das Gemeinwohl.

Seitens der Betriebe besteht ein hoher Bedarf an standardisierten Erhebungsverfahren, um den Wert ihrer Arbeit gegenüber der Gesellschaft transparent und faktenbasiert kommunizieren zu können.

## Blick in die Zukunft

**Wie geht es weiter mit dem Projekt und seinen Ergebnissen?** Hier ergeben sich verschiedene Optionen und Perspektiven: Die **Landwirt\*innen** können mit ihrer Auswertung arbeiten und sie aktiv in der **Betriebsentwicklung** für die nächsten Jahre verwenden. Sinnvoll wäre hierfür, die Regionalwert-Leistungsrechnung im folgenden Geschäftsjahr erneut durchzuführen, um die Entwicklungen nachverfolgen zu können. Darüber hinaus bieten die Projektergebnisse die ideale Grundlage für einen Austausch zwischen den teilnehmenden Betrieben. Gegenseitige Beratung und gemeinsame Entwicklung könnte im Winter 2023 im Rahmen von **Gruppentreffen** stattfinden.

Perspektivisch sollen Projekte dieser Art auch in anderen Bundesländern durchgeführt werden. Mit weiteren **Auswertungen aus anderen Regionen** zu Nachhaltigkeit und den Gemeinwohleleistungen lassen sich spezifische Gegebenheiten erkennen. Denn jede Region mit ihren Besonderheiten und Bedarfen benötigt andere Maßnahmen und Leistungen, um die **Landwirtschaft vielfältig, resilient und regenerativ zu entwickeln**.

Über allem steht die große und drängende Frage, wie die vielfältigen Leistungen der landwirtschaftlichen Betriebe finanziert werden. Die **Honorierung der Leistungen der Landwirtschaft für das Gemeinwohl** ist als politisches Ziel in Deutschland bereits formuliert und wird öffentlich verkündet. Mit der Umsetzung des Vorhabens in die Tat, wäre ein großer Hebel für die Transformation der Landwirtschaft geschaffen und die Betriebe könnten konkret zu mehr Nachhaltigkeit mobilisiert werden. Denn: **Leistung muss bezahlt werden, sonst wird sie nicht erbracht**.

Für die Politik und die Unternehmen der angrenzenden Wertschöpfungsstufen wird ersichtlich, nach welchen komplexen Gesichtspunkten die Landwirtschaft im Hinblick auf Resilienz und Nachhaltigkeit gemessen und bewertet werden muss.

Nach der überzeugenden Vorleistung der Landwirt\*innen müssen auch die nachgelagerten Bereiche die entsprechenden Daten liefern und zusammenführen, damit eine Transformation gelingen kann.





## Kontakt & Impressum

Sie haben Fragen zu dieser Fallstudie oder zum Projekt?  
Nehmen Sie gern Kontakt zu einem der Projektpartner auf.



### Regionalwert Leistungen GmbH

Bruckmatten 6  
79356 Eichstetten

☎ +49 (0) 7663 71395-0  
✉ [marketing@rw-leistungen.de](mailto:marketing@rw-leistungen.de)



### Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e. V.

Tiedthof, Goseriende 4  
30159 Hannover

☎ +49 (0) 511 34879-0  
✉ [info@mg-niedersachsen.de](mailto:info@mg-niedersachsen.de)



### Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH

Bahnhofstraße 15 b  
27374 Visselhövede

☎ +49 (0) 4262/9593-00  
✉ [info@oeko-komp.de](mailto:info@oeko-komp.de)

## Projektbericht



Wenn Sie Einblick in den vollständigen Projektbericht erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine Mail an [marketing@rw-leistungen.de](mailto:marketing@rw-leistungen.de) oder nutzen sie das Anforderungsformular unter [www.rwl.eco/ni2023](http://www.rwl.eco/ni2023).

## Impressum

### Herausgeberin

Regionalwert Research gGmbH  
c/o Impact Hub  
Industriestr. 95  
04229 Leipzig

### Verantwortlich

Dr. Jenny Lay-Kumar,  
Regionalwert Research gGmbH

Christian Hiß,  
Regionalwert Leistungen GmbH

### Redaktion

Oli Lou Kramer & Tom Banzhaf,  
Regionalwert Leistungen GmbH

Karina Neitzel,  
Marketinggesellschaft der  
niedersächsischen Land- und  
Ernährungswirtschaft e.V.

### Layout und Illustration

Oli Lou Kramer,  
Regionalwert Leistungen GmbH

### Fotos

Oli Lou Kramer,  
Regionalwert Leistungen GmbH

Karina Neitzel,  
Marketinggesellschaft der  
niedersächsischen Land- und  
Ernährungswirtschaft e.V.

### Bildnachweis

Seite 17, Foto von Dr. Christian Schmidt:  
Christian Wyrwa

Seite 18, Foto von Carolin Grieshop: Silke  
Heyer, Foto von Christian Hiß: Felix Groteloh

© Regionalwert Leistungen GmbH

Stand: 06/2023





Nachhaltigkeitsleistungen  
Insgesamt

5.821.708 €

Umsatzanteil Regionalökonomie

72 %

ÖKOLOGIE

Bodenfruchtbarkeit  
1.411.383 €  
63 %

Biodiversität  
824.685 €  
63 %

Klima & Wasser  
563.804 €  
73 %

Umwelt- & Klimaschutz

SOZIALES

Fachwissen  
232.679 €  
74 %

Betrieb in der Gesellschaft  
437.664 €  
38 %

Beschäftigungswachstum & Arbeitsplätze  
85 %

REGIONAL-  
ÖKONOMIE

Wirtschaftliche Souveränität  
993.128 €  
62 %

Regionale Wirtschaftskreisläufe  
590.938 €  
69 %

Regionale Wertschöpfung  
60 %



[www.rwl.eco/ni2023](http://www.rwl.eco/ni2023)

